

## Arbeitswelt 4.0:

## Wie wir in Zukunft arbeiten werden

- 2–3** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4–5** Unterricht konkret – Ablauf
- 6–13** Materialien
  - 14** Lösungen bzw. Erwartungshorizont
- 15–18** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

# Auf einen Blick

## Schwierigkeitsbarometer



<b>Schwerpunkt</b>	Arbeitswelt, Gesellschaft
<b>Stichworte</b>	Strukturwandel; Arbeit 4.0: Arbeitswelt; Digitalisierung; Arbeitsrechte
<b>Konkretisierung des Themas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung des steten Strukturwandels im Bereich Arbeitswelt</li> <li>• Beschreibung der Gründe für Umbrüche in der Arbeitswelt</li> <li>• Zusammenfassung der Merkmale einer möglichen Arbeitswelt 4.0</li> <li>• Bewertung der Stationen einer Erwerbsbiographie aus Sicht der Arbeitnehmer*innen bzw. aus Sicht der Arbeitgeber*innen</li> <li>• Gestaltung eines möglichen Stellenprofils der sogenannten Arbeitswelt 4.0</li> </ul>
<b>Dauer</b>	1 - 2 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
<b>Schulstufe</b>	8. Schulstufe
<b>Schulform</b>	MS und AHS-Unterstufe
<b>Lehrplanbezug</b>	<p><u>Lehrplan 1985/2000:</u> „Besondere Berücksichtigung von natürlicher und gestalteter Umwelt, Wirtschaft, Arbeitswelt und Berufsfindung. Aufbau der Bereitschaft, sich aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden.“</p> <p><u>Lehrplan 2023 laut Entwurf:</u> „Die Schülerinnen und Schüler können eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten.“</p>
<b>Groblernziel</b>	Gründe des Strukturwandels am Arbeitsmarkt benennen und Merkmale der Arbeitswelt 4.0 bewerten
<b>Feinlernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen ordnen Berufen kurze Erklärungen zu (AFB II).</li> <li>• Die Schüler*innen ordnen Berufe der Vergangenheit bzw. der Zukunft zu (AFB II).</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen ergänzen je einen weiteren Beruf aus Vergangenheit und Zukunft und erklären ihn kurz (AFB II/III).</li> <li>• Die Schüler*innen fassen Gründe und Merkmale des Strukturwandels in der Arbeitswelt in Zwischenüberschriften und Textüberschrift zusammen (AFB I).</li> <li>• Die Schüler*innen formulieren mit Hilfe des Gelernten fünf Thesen zur Arbeitswelt der Zukunft (AFB II).</li> <li>• Die Schüler*innen beurteilen Stationen einer Erwerbsbiographie aus Sicht einer Arbeitnehmer*in. (AFB III).</li> <li>• Die Schüler*innen gestalten eine mögliche Stellenanzeige aus der sog. Arbeitswelt 4.0 (AFB III).</li> </ul>
<p><b>Kontext zur sozio-ökonomischen Bildung</b> (theoretische Bezüge)</p>	<p>Das vorliegende Lern-Lehr-Arrangement widmet sich der ökonomischen und gesellschaftlichen Lebenswelt der Lernenden und stellt mögliche zukünftige Tendenzen des Arbeitsmarktes in den Mittelpunkt. Insofern stellt es einen deutlichen Aktualitäts- und Zukunftsbezug her und fordert die Lernenden zu einer kritischen Auseinandersetzung auf. Es nähert sich dem Gegenstand aus mehreren Perspektiven (Arbeitgeber*innen- bzw. Arbeitnehmer*innen-seite) und setzt auf individuelle Zugänge.</p>
<p><b>Methoden</b></p>	<p><b>a) Lebensliniendiagramm</b> <a href="http://austriaca.at/0xc1aa500e_0x003574bc.pdf">http://austriaca.at/0xc1aa500e_0x003574bc.pdf</a> (13.7.2020)</p>
<p><b>Vorbereitung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M1:</b> Kopien in Klassenstärke</li> <li>• <b>M2:</b> zweiseitige Kopien in Klassenstärke (schwierigere Variante) <b>oder</b></li> <li>• <b>M3:</b> zweiseitige Kopie in Klassenstärke (einfachere Variante)</li> <li>• <b>M4:</b> Kopien in Klassenstärke</li> <li>• <b>M5:</b> Kopien in Klassenstärke</li> <li>• <b>M6:</b> beamen oder Kopien in Klassenstärke</li> </ul>

# Unterricht konkret – Ablauf

Titel der Einheit: „**Strukturwandel am Arbeitsmarkt**“

*Anmerkung: Die Erprobung hat gezeigt, dass wesentlich mehr Zeit in Anspruch benötigt wurde.*

Einstieg	Wandel in der Berufswelt	<p>Die Lernenden erhalten das Arbeitsblatt <b>M1</b>, auf dem sie in der linken Spalte Bezeichnungen von Berufen finden, die entweder keine Zukunft haben („Berufe der Vergangenheit“) oder gerade erst neu geschaffen wurden („Berufe der Zukunft“). Die Schüler*innen verbinden anschließend Berufsbezeichnung und richtige Beschreibung. Im nächsten Schritt entscheiden sie, ob der Beruf keine Zukunft mehr hat oder neu ist und unterscheiden danach die Kästchen in der linken Spalte mit zwei Farben (z. B. rot für Berufe ohne Zukunft – blau für vollkommen neue Berufe). Schließlich werden sie aufgefordert, je ein Beispiel in den freien Kästchen zu ergänzen. Sie dürfen für den neuen Beruf ihrer Phantasie freien Lauf lassen.</p> <p>Fazit: Die Arbeitswelt befindet sich in stetem Umbruch, es gibt Berufe, die nicht mehr benötigt werden und solche, die eben erst entstanden sind.</p> <p><i>Anmerkung: Für ein besseres Verständnis der Berufe sollten durch die Lehrperson Bilder im Internet recherchiert und projiziert werden.</i></p>	<b>M1</b>	10 Min.
Erarbeitung	Thesen zur Arbeitswelt 4.0	<p>Ein Infotext <b>M2</b> erklärt einerseits, warum es zu diesem steten Strukturwandel kommt und er enthält Informationen über die Zukunft der Arbeitswelt. In einem ersten Schritt lesen die Lernenden den Text genau. Danach ergänzen sie zu Beginn der einzelnen Absätze geeignete Zwischenüberschriften und finden eine Textüberschrift. Schließlich formulieren sie abschließend Thesen zum Arbeitsmarkt der Zukunft, die sie den Absätzen entnehmen können. Eine erste These wurde beispielhaft vorgegeben.</p> <p>Variante <b>M3</b>: Es gibt auch eine einfachere Variante, in der die möglichen Zwischenüberschriften vorgegeben sind und die Schülerinnen bzw. Schüler diese den Textteilen zuordnen.</p>	<b>M2</b>  <b>M3</b>	15 Min.



<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Lebensliniendiagramm</p>	<p>Der Strukturwandel in der Arbeitswelt wird allmählich und nicht abrupt vollzogen. Anhand einer fiktiven Erwerbsbiographie, auf die in <b>M4</b> ausführlich eingegangen wird, werden Stationen eines möglichen Arbeitslebens genau beschrieben. Die Schüler*innen lesen den Text und entscheiden in Einzelarbeit, ob die Entwicklungen in der Erwerbsbiographie aus Sicht des Betroffenen (Theo) eher positiv, neutral oder negativ zu bewerten sind. Je nachdem, wie positiv/negativ sie das Ereignis bewerten, ordnen sie ihm einen Wert von +5 bis -5 zu, tragen diesen Wert im Diagramm <b>M5</b> ein und verbinden die Punkte zu einer Kurve.</p> <p>Das Ergebnis wird in der Klasse verglichen, indem mehrere Schüler*innen aufgefordert werden, an der Tafel ihre Ergebnisse mit Tafelstiften in unterschiedlichen Farben sichtbar zu machen (3 bis 4 Kurven). Allfällige Abweichungen der Lösungen werden im Plenum diskutiert.</p>	<p><b>M4</b> <b>M5</b></p>	<p>15 Min.</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sicherung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Stellenanzeige</p>	<p>Abschließend soll vergleichend dargestellt werden, welche Anforderungen der Arbeitsmarkt heute und voraussichtlich in Zukunft an Jobsuchende stellt. Dafür wird zunächst die Stellenanzeige <b>M6</b> an die Tafel gebeamt und analysiert. Sie enthält Anforderungen, die Mitarbeiter*innen am heutigen Arbeitsmarkt vorfinden. Im Anschluss entwerfen die Schüler*innen in Dreiergruppen ein Stelleninserat der Zukunft (Drohnenpilot*in), in das das neu erworbene Wissen einfließen soll.</p>	<p><b>M6</b></p>	<p>10 Min.</p>



# Berufe von gestern und morgen

## M1 Zuordnungsübung

1. Verbinde die Berufsbezeichnungen in den linken Kästchen mit der richtigen Erklärung in den rechten Kästchen.
2. Manche dieser Berufe werden nicht mehr ausgeübt. Markiere sie mit roter Farbe. Für die Berufe, die vollkommen neu sind, verwendest du die Markierung blau.
3. Benutze die letzten Kästchen, um mit einem roten (nicht mehr gebrauchter Beruf) und einem blauen Beispiel (neuer Beruf) zu ergänzen.

Posamentierer*in
Flößer*in
Fahrradmechatroniker*in
Modist*in
Aquaponik-Fischfarmer*in
3D-Handwerker*in
Blaudrucker*in
Köhler*in

Stellt Hüte und Kopfbedeckungen her.
Züchtet Fische und erzeugt mit Abwasser und Fischkot Pflanzendünger für Gemüseanbau.
Stellt mit Hilfe von 3D-Druckern Geräte aus Metall und Kunststoff her.
Stellt aus Holz Kohle her („Holzkohle“)
Borten-Macher, der Borten, Quasten und Schnüre aus Seide, Wolle, Baumwolle fertigt.
Verknüpft Baumstämme zu Flöße und lenkt die Flöße.
Führt die Wartung, Reparatur und Anpassung von Fahrrädern, E-Bikes und Scootern oder Segways durch.
Stellt bedruckte Stoffe her.

## Arbeitswelt 4.0 (schwierigere Variante)

### M2 Infotext

Lies den Infotext genau durch und ergänze auf den Linien geeignete Zwischentitel.  
Finde am Schluss auch eine passende Textüberschrift.

**Textüberschrift:**

Zwischenüberschrift 1:

Die Arbeits- und Berufswelt befindet sich in ununterbrochenem Wandel. Die Art und Weise, wie man in Zukunft einen Beruf ausübt, wird sich von den heutigen Formen unterscheiden. Gründe dafür sind die fortschreitende Digitalisierung (z. B. Verbindung der Menschen über das Internet) und die Globalisierung (d. h. die weltweiten Verflechtungen in Wirtschaft, Umwelt, Kommunikation). Aber auch der Wandel der Gruppen von Arbeitenden (viele Ältere, mehr Frauen, mehr Migrant\*innen) und ein neues Verständnis von Arbeit (z. B. neue Beschäftigungsformen) verändern die Berufswelt.

Zwischenüberschrift 2:

Es wird in Zukunft immer seltener sogenannte „Neun-bis-fünf-Jobs“ geben, in denen sich Arbeitende zu fixen Arbeitszeiten an festgelegten Arbeitsorten befinden. Das selbstbestimmte Gestalten und die freischaffende Arbeit ohne festen Arbeitsvertrag (z. B. „Projektarbeit“) und festen Arbeitsort (z. B. „Homeoffice“ etc.) werden immer breiteren Raum einnehmen. Als sogenannte „Freelancer“ arbeiten Menschen zeitlich beschränkt an Projekten. Nicht nur fixe Arbeitszeiten und Arbeitsorte, sondern auch fixe Anstellungsverhältnisse werden seltener.

Zwischenüberschrift 3:

Globalisierung und Digitalisierung, also die Verknüpfung der Arbeit mit dem Internet, werden weiter voranschreiten. Häuser und Lebensmittel kommen aus dem 3-D-Drucker, Telemediziner\*innen bieten global über das Internet ihre Leistungen an und versorgen Patient\*innen per Internet.

Zwischenüberschrift 4:

Viele Menschen, die in bereits digitalisierten Branchen tätig sind, berichten, dass die eben erst eingeleitete Digitalisierung auch für Arbeitnehmer\*innen belastend wirken kann. Es ist gut möglich, dass arbeitsfreie Zeiten, also Erholungszeiten, ausgeweitet werden (z. B. 4-Tage-Woche). Einerseits ersetzen immer häufiger Maschinen die menschliche Arbeitskraft und andererseits erfordern die von Menschen geleisteten intensiveren Arbeitsformen längere Pausen.



## Arbeitswelt 4.0

### M2 Infotext (Rückseite)

Zwischenüberschrift 5:

Expert\*innen gehen davon aus, dass viele Aufgaben komplexer werden. Das macht es notwendig, diese zunehmend eigenverantwortlich, kreativer, innovativer und sehr motiviert zu lösen.

Zwischenüberschrift 6:

Auch das Ende der Lebensarbeitszeit wird flexibler gestaltet werden können: Ältere können – wenn sie noch immer Freude an der Arbeit empfinden oder wenn sie das Geld benötigen – als sogenannte „Silver Worker“ („Silberne Arbeiter“) bis jenseits der 65 arbeiten.

Stelle nun anhand des Textes kurz fünf weitere Möglichkeiten vor (Thesen), wie sich die Arbeit in Zukunft verändern wird.

- 1) *Die Arbeits- und Berufswelt wandelt sich aufgrund folgender Faktoren: Digitalisierung, Globalisierung, neue Bevölkerungsgruppen am Arbeitsmarkt, neues Verständnis von Arbeit.*
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)





## Arbeitswelt 4.0 (einfachere Variante)

### M3 Infotext

Lies den Infotext genau durch und ergänze auf den Linien geeignete Zwischentitel. Benutze dafür die Überschriften aus dem Kasten:

Digitalisierung - Kreativität und Innovation - Arbeitswelt der Zukunft - Flexibilisierung - Arbeit im Alter  
Gründe für den Wandel in der Arbeits- und Berufswelt - Globalisierung und Digitalisierung

**Textüberschrift:**

Zwischenüberschrift 1:

Die Arbeits- und Berufswelt befindet sich in ununterbrochenem Wandel. Die Art und Weise, wie man in Zukunft einen Beruf ausübt, wird sich von den heutigen Formen unterscheiden. Gründe dafür sind die fortschreitende Digitalisierung (z. B. Verbindung der Menschen über das Internet) und die Globalisierung (d. h. die weltweiten Verflechtungen in Wirtschaft, Umwelt, Kommunikation). Aber auch der Wandel der Gruppen von Arbeitenden (viele Ältere, mehr Frauen, mehr Migrantinnen und Migranten) und ein neues Verständnis von Arbeit verändern die Berufswelt.

Zwischenüberschrift 2:

Es wird in Zukunft immer seltener sogenannte „Neun-bis-fünf-Jobs“ geben, in denen sich Arbeitende zu fixen Arbeitszeiten an festgelegten Arbeitsorten befinden. Das selbstbestimmte Gestalten und die freischaffende Arbeit ohne festen Arbeitsvertrag (z. B. „Projektarbeit“) und festen Arbeitsort (z. B. „Homeoffice“ etc.) werden immer breiteren Raum einnehmen. Als sogenannte „Freelancer“ arbeiten Menschen zeitlich beschränkt an Projekten. Nicht nur fixe Arbeitszeiten und Arbeitsorte, sondern auch fixe Anstellungsverhältnisse werden seltener.

Zwischenüberschrift 3:

Globalisierung und Digitalisierung, also die Verknüpfung der Arbeit mit dem Internet, werden weiter voranschreiten. Häuser und Lebensmittel kommen aus dem 3-D-Drucker, Telemediziner und Telemedizinerinnen bieten global über das Internet ihre Leistungen an und versorgen Patientinnen und Patienten per Internet.

Zwischenüberschrift 4:

Viele Menschen, die in bereits digitalisierten Branchen tätig sind, berichten, dass die eben erst eingeleitete Digitalisierung auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer belastend wirken kann. Es ist gut möglich, dass arbeitsfreie Zeiten, also Erholungszeiten, ausgeweitet werden (z. B. 4-Tage-Woche). Einerseits leisten Maschinen mehr und andererseits erfordern die von Menschen geleisteten intensiveren Arbeitsformen längere Pausen.



## Arbeitswelt 4.0

### M3 Infotext (Rückseite)

Zwischenüberschrift 5:

Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass viele Aufgaben komplexer werden. Das macht es notwendig, diese zunehmend eigenverantwortlich, kreativer, innovativer und sehr motiviert zu lösen.

Zwischenüberschrift 6:

Auch das Ende der Lebensarbeitszeit wird flexibler gestaltet werden können: Ältere können – wenn sie noch immer Freude an der Arbeit empfinden oder wenn sie das Geld benötigen – als sogenannte „Silver Worker“ („Silberne Arbeiter“) bis jenseits der 65 arbeiten.

Stelle nun anhand des Textes kurz fünf weitere Möglichkeiten vor (Thesen), wie sich die Arbeit in Zukunft verändern wird.

- 1) *Die Arbeits- und Berufswelt wandelt sich aufgrund folgender Faktoren: Digitalisierung, Globalisierung, neue Bevölkerungsgruppen am Arbeitsmarkt, neues Verständnis von Arbeit.*
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)



## Ein Blick in die Arbeitswelt 4.0

### M4 Theos Arbeitsleben

Lies den Text, der Theos Arbeitsleben beschreibt. Wichtige Jahre in Theos Berufsleben sind fett hervorgehoben. Entscheide, ob die Änderung *aus Theos Sicht* auf einer Skala positiv (Zahlen über dem Wert 0) oder negativ (unter Wert 0) zu bewerten ist. Trage den Wert in das Lebensliniendiagramm ein. Vergleich deine Lösung am Schluss mit deinen Mitschüler\*innen.

Theo ist 1980 geboren. Er hat die Schule besucht und findet danach Arbeit als Facharbeiter im Bankenwesen.

2001, also drei Jahre nach seiner Matura, hat er seine Ausbildung als Bankfachmann abgeschlossen.

In einer großen Bank findet er **2004** eine Vollzeitbeschäftigung im Archiv der Bank und scannt Belege, Akten, Bankauszüge und Datenblätter. Er arbeitet montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr.

2008 beschließt der Vorstand von Theos Bank, das Archiv zu digitalisieren. Die digitalen Daten werden von einer ungarischen Firma in Budapest verwaltet, Theo verliert **2009** seine Arbeit.

Da er gehört hat, dass im Pflegebereich schon bald viele Arbeitskräfte gesucht werden, lässt er sich von **2009 bis 2012** zum Altenpfleger ausbilden und arbeitet neben seiner Ausbildung in einem Pflegeheim. Die Arbeit ist anstrengend, bei Bedarf muss er mehr als 40 Stunden arbeiten, obwohl er eine Familie hat. Als **2029** die ersten Pflegeroboter in den Pflegeheimen eingesetzt werden, wird ein Teil der Belegschaft gekündigt: Ihre Arbeit verrichtet nun der Roboter. Theo darf bleiben, aber er arbeitet nur mehr an 4 Tagen pro Woche und verdient etwas weniger.

Er beschließt **2030**, die freie Zeit zu nutzen, um sich zum Medizintechniker ausbilden zu lassen. Schließlich hat er erfahren, dass auch Roboter repariert und instand gehalten werden müssen.

**2034** ist Theo selbstständig: Er betreibt eine Ein-Mann-Firma und repariert Pflegeroboter. Theo arbeitet in unregelmäßigen Abständen. In kurzfristigen Projekten, die jeweils drei Monate dauern, führt er Pflegeroboter in Heimen ein und repariert sie vor Ort.

Kurz vor seiner Pensionierung **2044** muss er aber seine Firma schließen: Die Wartung der Roboter durch taiwanesischen und koreanischen Unternehmen ist billiger. Sie können per Internet die Roboter in Österreich warten und reparieren.

Auch wenn er schon zum „alten Eisen“ gehört, arbeitet er auch **nach 2044** in Projekten weiter. Er programmiert nun Armprothesen, die Befehle aus dem Hirn erkennen und wie echte Körperteile funktionieren.



# Ein Blick in die Arbeitswelt 4.0


## M5 Lebensliniendiagramm



## Stellenanzeige: Drohnenpilot\*in

### M6 Ein Jobinserat entwerfen

Hier siehst du ein Stelleninserat aus einer Tageszeitung aus dem Jahr 2020. Entwirf in deinem GW-Heft ein Stelleninserat für eine oder einen Drohnenpilot\*in, das aus der Arbeitswelt 4.0 stammt und typische Merkmale der zukünftigen Arbeitswelt enthält. (Siehe Infotext **M2**).



**REISEBÜRO SEHNSUCHT  
IN SALZBURG**

**SUCHT**

**REISEBÜROASSISTENT\*IN (40 h pro Woche)**

Du bringst mit:

- ✓ Interesse an fremden Kulturen
- ✓ Kund\*innenorientierung (persönlicher Kund\*innenkontakt)
- ✓ Berufserfahrung
- ✓ Kenntnisse in der Tourismusbranche

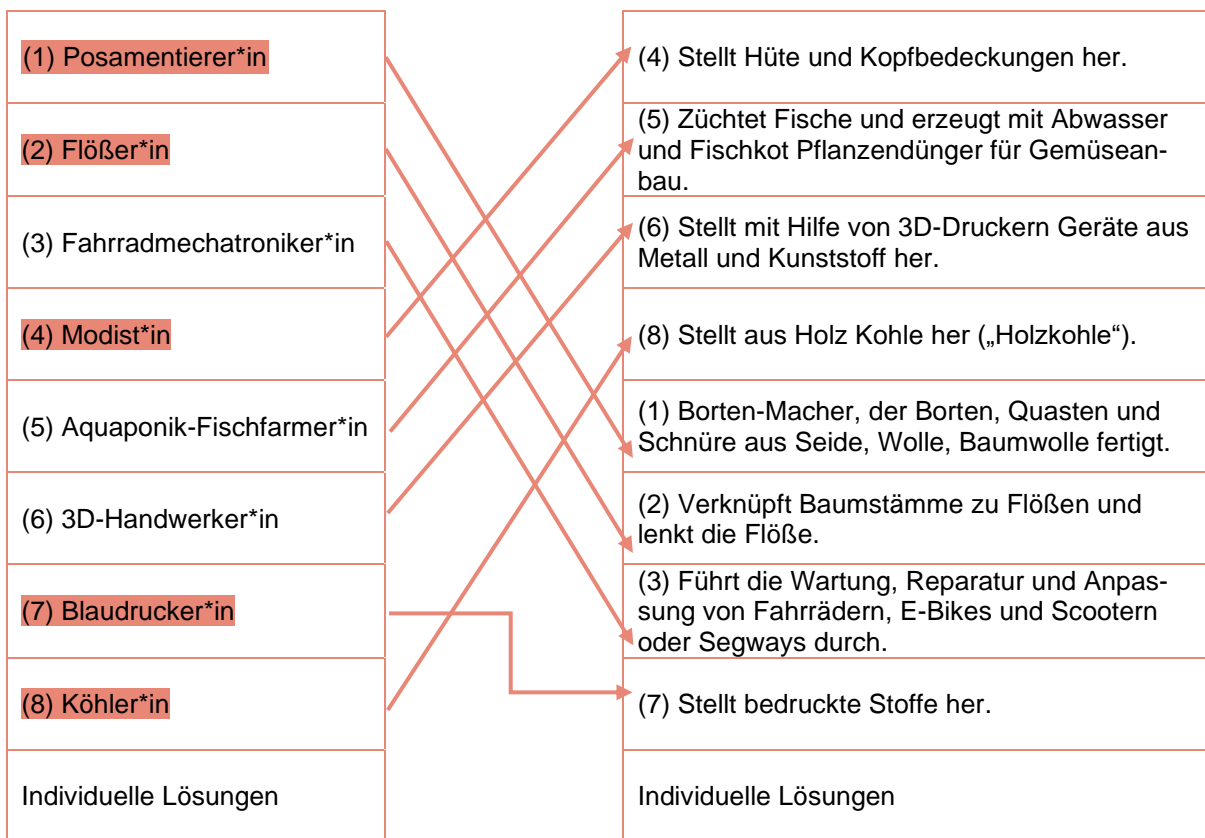
Wir bieten:

- ✓ Interessantes Tätigkeitsfeld
- ✓ Unbefristete Anstellung
- ✓ Geregelte Arbeitszeiten
- ✓ Fixes Gehalt

Bei Interesse richtest du deine aussagekräftige Bewerbung an  
[office@reisebuerosehnsucht.at](mailto:office@reisebuerosehnsucht.at)

# Lösungen bzw. Erwartungshorizont

## M1 Zuordnungsübung



## M2 und M3 Infotext

Die Lösungen des Arbeitsblattes sind bei M2 als Orientierungshilfe zu verstehen. Sie sind also unverbindlich, auch andere Lösungen sind möglich.

Textüberschrift: **Wie wir in Zukunft arbeiten oder Arbeitswelt der Zukunft u. Ä.**

Zwischenüberschrift 1: **Gründe für den Wandel in der Arbeits- und Berufswelt**

Zwischenüberschrift 2: **Flexibilisierung**

Zwischenüberschrift 3: **Globalisierung und Digitalisierung**

Zwischenüberschrift 4: **Digitalisierung**

Zwischenüberschrift 5: **Kreativität und Innovation**

Zwischenüberschrift 6: **Arbeit im Alter**

## Mögliche Thesen:

- 1) Arbeitende werden flexibler arbeiten.
- 2) Globalisierung und Digitalisierung schreiten voran.
- 3) Digitalisierung macht Arbeitskapazitäten frei.
- 4) Gefragt sind Motivation, Kreativität und Eigenverantwortung.
- 5) Auch ältere Generationen werden arbeiten können/müssen.

# Anhang

## Quellen/Literaturhinweise

### **Trends zur Arbeitswelt der Zukunft**

Brandl, S. (2018): Trends zur Arbeitswelt der Zukunft. In: Die Presse. <https://www.die-presse.com/5533216/15-trends-zur-arbeitswelt-der-zukunft> (12.7.2020).

### **Die wichtigsten Trends für die Arbeitswelt der Zukunft**

Fixl, S. (2019): Die wichtigsten Trends für die Arbeitswelt der Zukunft. In Salzburger Nachrichten. <https://karriere.sn.at/karriere-ratgeber/neuigkeiten-trends/die-wichtigsten-trends-fuer-die-arbeitswelt-der-zukunft-71669059> (12.7.2020).

### **Die Zukunft der Arbeit und der Wandel der Arbeitswelt**

Eichhorst, W. & F. Buhlmann, F. (2015): Die Zukunft der Arbeit und der Wandel der Arbeitswelt. In: Wirtschaftspolitische Blätter 1, 131-148. [https://www.wko.at/site/WirtschaftspolitischeBlaetter/009\\_Eichhorst.pdf](https://www.wko.at/site/WirtschaftspolitischeBlaetter/009_Eichhorst.pdf) (12.7.2020).

### **High Potentials, Young Creatives, Normalarbeitsplatznostalgiker. Jugendtrendforschung auf den Spuren der Arbeitswelt von morgen**

Großegger, B. (2015): High Potentials, Young Creatives, Normalarbeitsplatznostalgiker Jugendtrendforschung auf den Spuren der Arbeitswelt von morgen. Institut für Jugendkulturforschung, Wien. [https://www.jugendkultur.at/wp-content/uploads/Zukunft-der-Arbeitswelt\\_Grossegger\\_2015.pdf](https://www.jugendkultur.at/wp-content/uploads/Zukunft-der-Arbeitswelt_Grossegger_2015.pdf) (12.7.2020).

### **Arbeitswelt der Zukunft. Wie können sich Unternehmen vorbereiten?**

o. A. (o. J.): Arbeitswelt der Zukunft. Wie können sich Unternehmen vorbereiten? <https://www.pwc.ch/de/insights/digital/arbeitswelt-der-zukunft.html> (12.7.2020).



# Erfahrungen

Das fachdidaktische Konzept und die Stundenplanung für das erprobte Unterrichtsszenario waren ausführlich und gut verständlich. Das Arbeitsmaterial war gut organisiert und konnte durch die Vorbereitungsliste zeiteffizient vorbereitet werden. Als hilfreich wurde die genauere Beschreibung der Methode „Lebensliniendiagramm“ empfunden.

Insgesamt dauerte die Unterrichtseinheit anstatt der vorgeschlagenen Stunde allerdings zwei Unterrichtsstunden, da Besprechungs- und Ausarbeitungsphasen, die Beantwortung von Fragen bzw. das Eingehen auf Diskussionsbeiträge sowie das Verschriftlichen länger gedauert haben.

Die Unterrichtseinheit wurde in der ersten Woche nach den Semesterferien der 4. Klasse (AHS) durchgeführt, die Schüler\*innen hatten sich im Herbst im Rahmen der Berufsorientierung bereits mit den Fragestellungen zu unterschiedlichen Arbeitswelten auseinandergesetzt und interessierten sich grundsätzlich für die Thematik.

Das erste Arbeitsblatt M1 „Berufe von gestern und morgen“ funktionierte gut. Zunächst erarbeiteten die Jugendlichen die Zuordnungsübung in Einzelarbeit, in der anschließenden gemeinsamen Besprechung gab es für einige Schüler\*innen den einen oder anderen AHA-Effekt, da nicht alle Berufe bekannt waren. Für ein besseres Verständnis wurden durch die Lehrperson spontan Bilder im Internet recherchiert und projiziert, um den Schüler\*innen die Berufe besser erklären zu können. Hier wäre eine Adaptierung des Arbeitsblattes oder eine vorbereitete PowerPoint zur Nachbesprechung hilfreich.

Der Infotext M2 „Arbeitswelt 4.0“ wurde in der schwierigeren Variante ausgegeben. Die Überschriftenfindung dauerte zwar länger, funktionierte allerdings gut - es gab viele Diskussionsbeiträge im gemeinsamen Gespräch, welche zu neuen Erkenntnissen führten. Die Thesen im Anschluss des Textes wurden aber wie eine redundante Wiederholung des eben Besprochenen empfunden.

Der Bericht zu „Theos Arbeitsleben“ (M4) wurde interessiert verfolgt, die Schüler\*innen arbeiteten leise und konzentriert. Der niederschwellige Zugang zur Arbeitsbiografie ermöglichte den Jugendlichen schnell Anknüpfungspunkte zu finden. Das Lebensliniendiagramm musste allerdings erst ausführlich besprochen und an einem anderen Beispiel ausprobiert werden, bevor es eigenständig bearbeitet werden konnte. Die Mädchen und Burschen empfanden es als störend, dass die Jahreszahlen in der Vorlage nicht den Ereignissen der Biografie entsprachen. Die Schüler\*innen waren zunächst verunsichert, dass sie „selbst“ entscheiden konnten, welches Ereignis gut bzw. schlecht war. Zu einem Vergleich zwischen einzelnen Schüler\*innen kam es dann, anders als im Vorschlag, nicht, da die Auswertung im Plenum besprochen wurde.





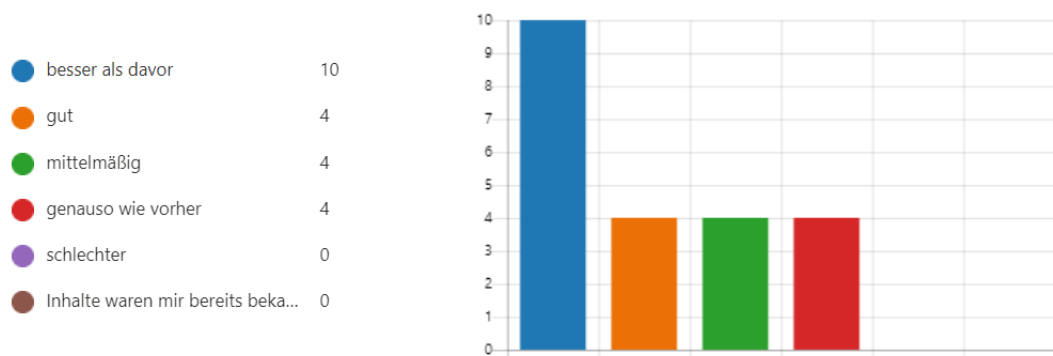
Als letzte Arbeitsaufgabe wurde die Stellenanzeige zum Drohnenpilot (M6 „Ein Jobinserat entwerfen“) ausgegeben. Hier gab es die größten Herausforderungen, da den Schüler\*innen unklar war, was eine Stellenanzeige ist. Es musste also zunächst durch die Lehrperson verdeutlicht werden, wie eine Stellenanzeige aufgebaut ist und wozu diese dient. Der nächste Schritt erforderte ebenso eine Aufklärung durch die Lehrkraft, denn viele Schüler\*innen begannen ein Bewerbungsschreiben auf das abgebildete Stelleninserat zum oder zur Reisebüroassistent\*in zu verfassen. Erst durch die Korrektur der Lehrperson wurde eine Stellenanzeige zum oder zur Drohnenpilot\*in geschrieben. Die Schüler\*innen waren allerdings eher unbeholfen, da sie sich nicht vorstellen konnten, welche Tätigkeiten eine oder ein Drohnenpilot\*in übernehmen könnte. Die Verknüpfung zu den typischen Merkmalen der zukünftigen Arbeitswelt aus dem Infotext M2 funktioniert bei einzelnen ambitionierten Schüler\*innen allerdings durchwegs überzeugend.

Insgesamt wurden das Konzept und die Unterrichtsplanung zu dieser Themenstellung von der Lehrperson als gut durchdacht und spannend aufgebaut empfunden. Das Arbeitsmaterial kann ohne große Adaptierungen verwendet werden und entspricht dem Niveau der 8. Schulstufe. Verbesserungsvorschläge gibt es beim Arbeitsblatt M1 sowie bei der Stellenanzeige.

Um einen besseren Eindruck der beiden Unterrichtsstunden zu erhalten, wurde in der Klasse in der darauffolgenden Unterrichtsstunde (etwa 4 Tage später) ein anonymes Feedback eingefordert. Dieses soll nun einige Meinungen aus Schüler\*innensicht präsentieren.

2. Die beiden Unterrichtsstunden beschäftigten sich mit dem Strukturwandel in der Arbeitswelt, Digitalisierung und Arbeitsrechten. Wie gut kennst du dich nach dieser Einheit mit diesen Themen aus`?

[Weitere Details](#)



3. Schätze die Methoden der beiden Unterrichtsstunden ein. Wie fandest du sie insgesamt? (Rätsel, dann Infotext und Hypothesen, dann Lebensliniendiagramm, dann Stellenanzeige)

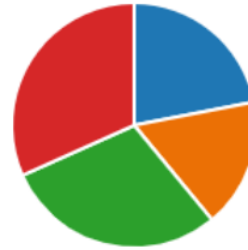
[Weitere Details](#)



4. An welche dieser Themenbereiche bzw. Arbeitsblätter hast du nach der Erledigung der Aufgaben im Gedächtnis behalten?

[Weitere Details](#)

- Berufe von gestern und morg... 9
- Arbeitswelt 4.0 (Gründe und ... 7
- Theos Arbeitsleben (AB 3 - Th... 12
- Stellenanzeige Drohnenpilot (... 13



5. Bewerte die Aufgabenstellungen - welche Aufgabe gefiel dir am besten?

[Weitere Details](#)

- AB 1 - Zuordnungsübung Ber... 8
- AB 2 - Gründe und Merkmale ... 1
- AB 3 - Theos Arbeitsleben 5
- AB 4 - Stellenanzeige Drohne... 8



6. Welche Aufgabe hat deiner Meinung nach am besten dazu beigetragen, dass du eine konkrete Vorstellung von den Veränderungen in der Arbeitswelt erhalten hast?

[Weitere Details](#)

- AB 1 - Zuordnungsübung Ber... 8
- AB 2 - Gründe und Merkmale ... 4
- AB 3 - Theos Arbeitsleben 7
- AB 4 - Stellenanzeige Drohne... 3



Man sieht in der Auswertung also, dass die Unterrichtseinheiten dazu beigetragen haben, dass sich die Schüler\*innen nun besser in der Thematik auskennen. Besonders im Gedächtnis behalten wurden die Arbeitsaufträge zu „Theos Arbeitsleben“ und der „Stellenanzeige Drohnenpilot\*in“. Am besten gefiel den Schüler\*innen die Zuordnungsübung „Berufe von gestern und morgen“ – dies wurde gleichzeitig als am hilfreichsten für die Realisierung des Strukturwandels empfunden. Als konkrete Tipps wurde in einer freien Antwortmöglichkeit verschriftlicht, dass die Schüler\*innen die Arbeitsblätter als interessant und spannend empfanden, sich allerdings ein Video oder eine Gruppenarbeit gewünscht hätten.